

## Hochschulen - Lotsen im gesellschaftlichen Wandel



### 15:15 - 15:30 Uhr: Einführung „Wie lebt die Metropolregion?“



Prof. Dr. Doris Rosenkranz, TH Nürnberg

u.a. 1998-2012 Professorin an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, seit März 2012 Professorin an der Technischen Hochschule Nürnberg, Sprecherin der Hochschulkooperation Ehrenamt, Mitglied der Sachverständigenkommission Zweiter Engagementbericht der Bundesregierung.

### 15:30 - 16:10 Uhr: „Espresso“ - Spannende Projekte in je 7 Minuten präsentiert

#### ■ Onlineberatung - Die Zukunft liegt im Internet?

Prof. Dr. Richard Reindl, TH Nürnberg

Dipl.-Theol., Dipl.-Päd., Prof. für Soziale Arbeit an der TH Nürnberg. Leiter des Instituts für E-Beratung der TH-Nürnberg, [www.e-beratungsinstitut.de](http://www.e-beratungsinstitut.de)

#### ■ Wohnen 2020 - selbstbestimmt und energieeffizient

Dr. Gerhard Kleineidam, E|Home- Center - Bayerisches Technologiezentrum für privates Wohnen, Nürnberg

Seit 2012 Ausbau des bayerischen Technologiezentrums für privates Wohnen „E|Home-Center“ an der Uni Erlangen-Nürnberg; Planung und Realisierung komplexer Fabrikanlagen, u.a für Unternehmen wie Hoechst, Siemens, Infineon Technologies und InReCon. [www.ehome-center.de](http://www.ehome-center.de)

#### ■ Arm trotz Arbeit - Zukunftshypothek für die Region?

Prof. Dr. iur. Thomas Beyer, TH Nürnberg

Seit 2013 Professor für Recht in der Sozialen Arbeit an der TH Nürnberg, seit 2004 ehrenamtlicher Landesvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt in Bayern und seit November 2012 Vizepräsident des AWO-Bundesverbandes, Mitglied des Bayerischen Landtags von 2003- 2013.

#### ■ Lernen lebenslang - Akademische Weiterbildung praxisnah

Brigitte Limbeck, Freiwilligenmanagerin HKFM, Projektleiterin der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern

Diplom-Sozialpädagogin (FH); Leitung des Projektes „Engagement macht Schule“ des AWO Landesverbandes Bayern, Referentin für Bürgerschaftliches Engagement im AWO Bezirksverband Unterfranken

#### ■ „Senioren-genossenschaften“ als Innovation für das Leben im Alter

Stefanie Fraaß, TH Nürnberg

B.A. Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt „Integrierte Stadtentwicklung“, seit 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Projekt „Senioren-genossenschaften“ an der TH Nürnberg. [www.nachbar-plus.de](http://www.nachbar-plus.de)

## 16:10 - 17:15 Uhr: Podiumsdiskussion „Mehrwert Hochschule“



**Herbert Eckstein**  
Landrat des Landkreises Roth

„Unsere Erfahrung zeigt, ein Projekt ist immer so gut, wie der wohlwollende Wille der Hochschulleitung und das Engagement des Projektleiters bzw. Professors. Wir halten eine sinnvolle Dezentralisierung dann für sinnvoll, wenn die nötigen Branchen und Technologien vorhanden sind. 'Show-Lösungen' nützen wenig. Sie verichten nur Geld und erreichen nicht das Interesse der Studierenden. Satelliten und Ausgründungen – würden wir gerne aufnehmen und unterstützen.

Mein Wunsch: Integration und Zusammenarbeit (Verteilung und Gespräche) auf gleicher Augenhöhe (keine Verkaufsstellen für berufliche Weiterbildung).“



**Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske**  
Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg

„Wo, wenn nicht an Universitäten, sollten die großen gesellschaftlichen Fragestellungen diskutiert und erforscht werden? Es kristallisieren sich mehr und mehr Forschungsfelder heraus, die genau diese Fragen ins Visier nehmen: von der Energieforschung über die Altersforschung bis hin zur Medizin. Dabei entstehen neue Erkenntnisse in der Zusammenarbeit der Disziplinen. Die Europäische Metropolregion Nürnberg bietet hier eine in Deutschland einzigartige Konstellation: Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Industrieunternehmen und Kommunen arbeiten Hand in Hand. So gelingt es, als Region zur nationalen und internationalen Innovations-Drehscheibe zu werden.“



**Oliver Jörg, MdL**  
stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst im Bayerischen Landtag

„Jede Hochschule hat ihre Stärken, mit denen sie weltweite Sichtbarkeit entfaltet und gleichzeitig die Region prägt. Dies gilt es zu stärken. Internationalisierung und Digitalisierung müssen Markenzeichen der Hochschulen in Bayern werden, um junge Talente und Spitzenwissenschaftler aus aller Welt anzuziehen. Für die Zukunft ist entscheidend, den Technologie- und Wissenstransfer weiter zu verbessern, Kooperationen zu stärken und die Hochschulen für beruflich Qualifizierte zu öffnen.“



**Brigitte Meyer**  
Vizepräsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes

„Asylunterkünfte platzen aus allen Nähten' – solche Überschriften füllen zurzeit fast täglich die Zeitungen und benennen damit ein Problem, das uns alle aktuell sehr stark fordert und zukünftig noch weit mehr fordern wird. Die Metropolregion Nürnberg ist mit der Erstaufnahmeeinrichtung in Zirndorf hiervon in besonderer Weise betroffen.

Wohlfahrtsverbänden und Hochschulen kommen für diese schwierige Situation gemeinsam Aufgaben besonderer Art zu: in der Gesellschaft Verständnis, Aufnahmebereitschaft und Toleranz für „das Andere“ zu wecken und Türen zu öffnen.“



**Prof. Dr. Hans-Joachim Puch**  
Präsident der Evangelischen Hochschule Nürnberg

„Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben nicht nur ihre Kernaufgaben erfolgreich zu erfüllen, sie sind darüber hinaus in einer demokratischen und offenen Gesellschaft auch Akteure in einem zivilgesellschaftlichen Sinne. Dieser Verantwortung werden sich die Hochschulen erst langsam und zögerlich bewusst. Gelingt es den Hochschulen für angewandte Wissenschaften, diese gesellschaftliche Verantwortung stärker zu übernehmen, können sie nicht nur Motor von technischer, sondern auch von sozialer Innovation in der Region sein.“